



St.Gallen, 29. August 2013

**Schul- und Erlebniszug SBB: Grussbotschaft "Mit Fairplay ans Ziel"**

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

---

Sehr geehrter Herr Heuberger  
Sehr geehrter Herr Gemperle  
Geschätzte Damen und Herren Kantonsrätinnen und Kantonsräte  
Geschätzte Mitglieder des Stadtrates  
Sehr geehrte Medienschaffende  
Liebe Gäste

Dass Fairplay nicht jedermanns Sache ist, hat sich schon seit jeher gezeigt und zeigt sich auch heute anhand verschiedener Problematiken in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen. Die Benützung von den öffentlichen Verkehrsmittel ist einer davon und ich begrüsse die Initiative von der SBB und von der Turbo AG sehr, mit dem Schul- und Erlebniszug da ein Zeichen zu setzen. Ich freue mich, als Regierungspräsident anlässlich vom Schul- und Erlebniszug das Wort an Sie richten zu dürfen und bedanke mich herzlich für die Einladung.

Es scheint mir wichtig, dass einige Grundregeln von unserer Gesellschaft den Kindern und Jugendlichen früh mit auf den Weg gegeben werden. Dazu gehört das Fairplay, dazu gehört die Verantwortung für sein eigenes Handeln zu übernehmen. Es heisst nicht umsonst: "Was Hänschen nicht lernt..." Es trifft zwar zu, dass dafür in erster Linie die Eltern gemeinsam mit der Schule zuständig sind. Realität ist jedoch auch, dass die Erwartungen an die Lehrpersonen im Zusammenhang mit Erziehungsfragen über die Jahre laufend gestiegen sind. Neben dem Bildungsauftrag in den verschiedenen Fächern, muss die Schule vermehrt eine ganze Palette von Erziehungs- und Betreuungsaufgaben leisten. Gewalt- und Suchtprävention oder Littering sind nur einige Bereiche, wo die Erziehung gerne an Schule delegiert wird. Private Initiativen wie der Schul- und Erlebniszug können da etwas Abhilfe schaffen und bilden aus meiner Sicht als "rollendes Klassenzimmer" ein höchst willkommenes Angebot. Praktische Fragestellungen wie: "Wieso brauche ich ein Billett?" oder "Wie sieht ein Zug nach der Rückkehr von einem Fussballmatch aus?" sind nicht Teil vom Schulstoff und doch ist es für die Schülerinnen und Schüler und für ihre allgemeine Lebenstüchtigkeit wichtig, Antworten darauf zu erhalten. Ich bin



sicher, Ihr Anschauungsmaterial wird den Effekt nicht verfehlen. Insbesondere auch die Behandlung von den Fragen rund um das Thema Energie und Nachhaltigkeit treffen den Nerv von der Zeit und können eine gute Ergänzung zum Schulstoff darstellen.

Ich bin oft im Zug unterwegs und schätze unsere Infrastruktur, die Pünktlichkeit, die Sauberkeit und auch die Möglichkeit von der umweltschonenden Mobilität. Die Globalisierung und zunehmende Internationalisierung bringen aber ein Mehr an Verkehrsaufkommen mit sich, mehr Fahrgäste, eine Verdichtung von den Fahrplänen, längere Züge. Es versteht sich von selbst, dass unter diesen Umständen die gegenseitige Rücksichtnahme, das Fairplay, eine grosse Rolle spielt, wenn die gewohnte Qualität und das Erlebnis von einer Zugreise aufrecht erhalten werden sollen. Laute Musik, Abfall risikoreiches oder aggressives Verhalten von anderen Fahrgäste kann diesem schnell einen Dämpfer verpassen. Wobei ich an dieser Stelle bemerken möchte, dass ein Besuch vom Schul- und Erlebniszug nicht nur Schulkindern und Jugendlichen, sondern auch manch einem Erwachsenen gut anstehen würde.

Fairplay bedeutet ein respektvoller Umgang mit den Mitmenschen und seiner Umwelt. Damit meine ich sowohl Umwelt im Sinne von Ressourcen, als auch Umwelt im Sinne von Gegenständen des täglichen Gebrauchs, wie eben ein öffentliches Verkehrsmittel. Fairplay als Eigenschaft ist natürlich nicht nur beim Zufahren erwünscht, sondern auch in Gesellschaft und Politik allgemein. Wobei ich bei letzterer manchmal den Eindruck gewinne, dass Fairplay den persönlichen Ambitionen auch mal untergeordnet wird. Wir können von Schülerinnen und Schülern nicht erwarten, dass sie sich an Regeln halten, wenn bereits Erwachsene da nur Bahnhof verstehen. Deshalb gilt es mit gutem Beispiel voranzugehen um zu zeigen, dass sich Fairplay lohnt. Es ist ja nicht so, dass hinter jedem Fehlverhalten immer eine böse Absicht steht. Gerade bei Kindern oder jungen Erwachsenen ist oftmals ganz einfach das Bewusstsein für Risiko oder Störung nicht vorhanden. Insofern ist es "fair" ihnen die Problematik anschaulich und praxisnah darzulegen, wie dies der Schul- und Erlebniszug tut. Ich bin sicher, dass dieses Angebot in unserem Kanton guten Zulauf findet und der Schul- und Erlebniszug sein Ziel resp. den Endbahnhof erreicht – natürlich mit Fairplay! Ich hätte wirklich nicht gedacht, dass ich das einmal sagen würde, aber: Nun wünsche ich Ihnen weiterhin viel Vergnügen da, auf dem Abstellgleis... Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.